

Ausgewählte Filme
zum Thema Gewalt an Frauen

Festung **DVS1035**

*Kirsi Liimatainen, Deutschland 2011
91 Min., f., Spielfilm*

Als die 13-jährige Johanna eines Tages mit ihrer jüngeren Schwester Moni nach Hause kommt, steht das Auto ihres Vaters vor der Tür. Der Vater hat Geschenke mitgebracht, aber Johanna bleibt misstrauisch. Ob sich dieses Mal wirklich etwas ändert? Ob nicht bald wieder alles so wird wie zuvor, wenn ihr Vater Wutausbrüche bekommt und ihre Mutter brutal schlägt? Schon nach wenigen Tagen zeigt sich, dass Johannas Misstrauen berechtigt war. Gegen die lauten Schreie aus dem Nachbarzimmer wehrt sich Johanna mit lauter aggressiver Musik. Dabei könnte es ihr im Moment so gut gehen, seitdem Christian sich für sie interessiert. Während sich die Situation zu Hause verschlimmert, verfällt Johanna wieder in ihre alte Rolle. Nach außen verheimlicht sie den Ernst der Lage und hüllt sich in Schweigen. Erst spät entscheidet sie sich, Christian ihr Geheimnis anzuvertrauen. Als Christian seinem Vater von Johannas Problemen erzählt, fühlt sich seine Freundin hintergangen und setzt alles daran, das heile Bild ihrer Familie aufrecht zu erhalten. Das Medium ist auch als **Download** verfügbar.
Kinder, Liebe, Identität, Konflikte, Frauen, Gewalt, Familie, Geschwister, Identitätsfindung, Männer, Häusliche Gewalt ab 14 Jahren

In der Bibliothek kann zum Film unter der Signatur Afiu 443 ein filmpädagogische Begleitmaterial entliehen werden.

Kehrtwende **DVS690**

*Dror Zahavi, Deutschland 2010
90 Min., f., Spielfilm*

Thomas Schäfer ist Gymnasiallehrer. Souverän und selbstbewusst tritt er vor seine Schüler, erst vor kurzem wurde er zum stellvertretenden Schulleiter ernannt. Vor allem in seiner Rolle als Chorleiter geht der korrekte Mathematiklehrer auf. Der Chor, in dem auch Tochter Sofia mitsingt, ist sein großer Stolz – die Schüler lieben ihn dafür. Auf den ersten Blick scheint in Thomas Schäfers Leben demnach alles in bester Ordnung. Er ist mit Viola, einer attraktiven und sympathischen

Frau, verheiratet, hat zwei Kinder und bewohnt ein schmuckes Reihenhäuschen am Stadtrand. Doch Thomas steht unter Druck. Insgeheim fürchtet er, den Erwartungen und vor allem seinen eigenen, nicht gerecht zu werden. Ständig darauf bedacht, seine Unsicherheit zu verbergen, wird Thomas zunehmend reizbar und aggressiv - und schließlich gewalttätig. Die Situation eskaliert. Und für Thomas stellt sich die Frage, ob er seine Familie verliert oder ihm eine Kehrtwende gelingt.

Kinder, Frauen, Gewalt, Familie, Geschwister, Männer, Häusliche Gewalt, Misshandlung ab 14 Jahren

Geborgenheit auf Zeit - Das Nürnberger Frauenhaus **DVK361**

*Medienwerkstatt Franken, Deutschland 1999
23 Min., f., Dokumentarfilm*

In Familien, die eigentlich Sicherheit und Schutz geben sollten, herrscht oft massive Gewalt. Männer schlagen Frauen und Kinder, beleidigen oder machen verletzende Witze. Das kann Jahre so gehen. Manchmal aber halten es die betroffenen Frauen nicht mehr aus. Geprügelt und gedemütigt fliehen sie aus ihrer Wohnung. Dann gibt es einen Ort, wo sie hin können: das Frauenhaus. Zwei betroffene Frauen schildern ihr Schicksal - von der langen Zeit des Ausharrens, dem plötzlichen Auszug aus vertrauter Umgebung ohne Hab und Gut, vom Alltag im Frauenhaus.

Frauen, Gewalt, Familie, Männer, Häusliche Gewalt ab 14 Jahren

Öffne meine Augen (Te doy mis ojos) **DVS345**

*Iciar Bollaín, Spanien 2003
106 Min., f., Spielfilm, FSK: 12*

Nach fast zehn Ehejahren verlässt Pilar ihren Ehemann Antonio. Eines Abends, noch bevor ihr Mann von der Arbeit zurückkommt, flüchtet sie sich mit ihrem kleinen Sohn Juan zur Wohnung ihrer Schwester Ana. Der Grund: Antonios unkontrollierte Gewaltausbrüche, die für Pilar mitunter schon zu mehreren Krankenhausaufenthalten geführt haben. Ana, die mit ihrem schottischen Freund John zusammen wohnt, den sie demnächst zu heiraten gedenkt, schlägt Pilar vor, zunächst mit Juan bei ihr einzuziehen und ihr bei den Hochzeitsvorbereitungen zu helfen. Darüber hinaus vermittelt sie Pilar einen Aushilfsjob als Ticketverkäuferin im Souvenirshop der Kathedrale von Toledo. Antonio versucht seine Frau dazu zu bewegen, wieder in die gemeinsame Wohnung zurückzukehren und beginnt zugleich eine Therapie, um seine Gewaltausbrüche in den Griff zu bekommen.

Dies lässt Pilars Hoffnung wieder etwas aufkeimen, in Zukunft vielleicht doch noch ein "normales Eheleben" mit ihrem Mann führen zu können, den sie trotz allem nach wie vor liebt. Sie muss sich entscheiden, ob sie ihrem Optimismus nachgeben möchte und einen Neuanfang wagt oder den Rat ihrer Schwester befolgt, sich endgültig von Antonio zu trennen. In der Zwischenzeit hat sie mit zwei Kolleginnen begonnen, eine Ausbildung zur Museumsführerin zu machen. Ihr neues Leben gefällt ihr, einerseits, doch andererseits sehnt sie sich nach Antonio. Hin- und hergerissen zwischen Liebe und Angst, lässt sie sich in kleinen Schritten wieder auf Antonio ein und kehrt schließlich, an Anas Hochzeitstag, in die gemeinsame Wohnung zurück. Wie über dem Haupt des Damokles, schwebt aber über dem fragilen Frieden der zu befürchtende Rückfall Antonios.

Frauen, Ehe, Partnerschaft, Gewalt, Männer, Häusliche Gewalt
ab 14 Jahren

Wenn Bäume Puppen tragen **DVK1122**

Ismail Sahin, Deutschland 2010

15 Min., f., Kurzspielfilm, FSK: 12

Seit ihrer Geburt lebt die siebenjährige Nabila in zwei verschiedenen Welten gleichzeitig. Einerseits ist sie die Tochter afrikanischer Einwanderer und damit in deren kulturellem Wertesystem beheimatet. Andererseits hat sie den afrikanischen Kontinent noch nie betreten. Sie spricht besser Deutsch als ihre Muttersprache und ihre beste Freundin ist eine deutsche Türkin. Trotz allem kann sich Nabila auf die erste Reise in das Heimatland ihrer Familie freuen, zumal man ihr ein großes Fest und viele Geschenke versprochen hat. Noch ahnt Nabila nicht, dass ihre Eltern die Reise geplant haben, um die vermeintliche kulturelle Identität des Mädchens mittels eines Jahrtausende alten, überaus grausamen Rituals unwiderruflich festzuschreiben, die Beschneidung.

Frauen, Eine Welt, Gewalt, Afrika, Tradition, Genitalverstümmelung
ab 16 Jahren

Narben, die keiner sieht - **DVK869**
Beschnittene Frauen in
Deutschland

Renate Bernhard / Sigrid Dethloff, Deutschland 2001

29 Min., f., Dokumentarfilm, FSK: 6

Am Beispiel von vier Frauen aus Afrika, die in Deutschland mit unsicherem Aufenthaltsstatus leben, wird gezeigt, was Beschneidung bzw. Genitalverstümmelung für Mädchen und Frauen bedeutet. Der Film dokumentiert, die die z. T. Jahrtausende alten

Beschneidungsrituale letztlich auf die Urangst des Mannes vor der Untreue der Frau zurückgehen, und wie die Frauen sich dem unterworfen haben: Mythen und Legenden wurden geschaffen, welche die Beschneidung erklären und besonders in Bevölkerungsschichten mit hoher Analphabetenrate den Glauben untermauern, es handle sich hierbei um eine religiöse Pflicht. Es kommen im Film neben den betroffenen Frauen auch eine Frauenärztin, eine Mitarbeiterin von amnesty international und ein Rechtsanwalt zu Wort.

Gesundheit, Frauen, Gewalt, Menschenrechte, Asyl, Emanzipation, Beschneidung
ab 14 Jahren

Puppenspiel **DVK1113**

K. Benrath, F. Hirschmann, S. Kellermann, Deutschland 2010

12 Min., f., Kurzspielfilm, FSK: 16

Eine junge Frau, tief in Gedanken versunken, durch ein Kinderzimmer streifend, befühlt Gegenstände ihrer Kindheit und erinnert sich. Ein kleines Mädchen beim anfangs noch unschuldigen Puppenspiel. Als eine männliche Figur auftaucht, kippt die Idylle in ein dichtes Netz aus unheilvollen Erwartungen und bedrohlichen Assoziationen. Dramaturgie, Montage und Musik bauen in dieser filmischen Auseinandersetzung zum Thema Kindesmissbrauch viel Spannung und auch gewisse Irritationen auf. Der Film lässt sich nicht auf eine plakative Geschichte, Klischees oder zu einfache Lösungen ein, sondern bietet durch seine Ambivalenzen und viel Unausgesprochenes zahlreiche (emotionale) Ansatzpunkte für Diskussionen zum Umgang mit erlebter Gewalt.

Konflikte, Frauen, Sexueller Missbrauch
ab 16 Jahren
Mit Arbeitshilfe.

Esmas Geheimnis (Grbavica) **DVS401**

Jasmila Zbanic, Österreich / Deutschland / Kroatien / Bosnien 2006

96 Min., f., Spielfilm, FSK: 12

Die allein erziehende Esma lebt mit ihrer 12-jährigen Tochter Sara in Grbavica, eine Stadtteil von Sarajevo, in dem der Wiederaufbau nach den Jugoslawienkriegen der 90er Jahre nur langsam vorangeht. Weil Esma mit der dürftigen staatlichen Unterstützung nicht auskommt, nimmt sie eine Stelle als Kellnerin in einem Nachtclub an. Nur widerstrebend arbeitet Esma die Nächte hindurch, vor allem, weil sie dadurch weniger Zeit für ihre Tochter hat. Esma, die noch immer traumatisiert ist durch die gewalttätigen Ereignisse der Vergangenheit, besucht die Gruppentherapie im örtlichen Frauenzentrum,

hat jedoch noch nie über ihre Erlebnisse gesprochen. Neben ihrer engen Freundin Sabina findet Esmā einen Seelenverwandten in Pelda, ihrem mitfühlenden Kollegen aus dem Nachtclub. Seit Sara, ein lebhafter Wildfang, sich eng mit ihrem Klassenkameraden Samir angefreundet hat, kommt Fußball in ihrem Leben nur noch an zweiter Stelle. Die beiden sensiblen Teenager sind sich sehr nah - beide haben ihren Vater im Krieg verloren. Samir ist jedoch erstaunt, als er hört, dass Sara nichts über den Heldentod ihres Vaters zu berichten weiß. Saras Vater wird erneut zum Thema, als Sara für einen Preisnachlass bei der anstehenden Klassenfahrt den Nachweis benötigt, dass ihr Vater ein Kriegsheld (Schehid) war und den Märtyrertod gestorben ist. Esmā behauptet, dass es schwierig sei, den offiziellen Nachweis zu bekommen, weil der Körper des Toten noch immer nicht gefunden wurde. Gleichzeitig versucht sie verzweifelt, das gesamte Geld für Saras Klassenfahrt aufzutreiben. Als Saras Klassenkameraden sie damit hänseln, dass sie nicht auf der Liste der Märtyrerkinder steht, rastet Sara aus. Sie begreift, dass ihre Mutter den kompletten Preis für sie bezahlt hat und stellt sie aufgebracht zur Rede. Esmā bricht zusammen und konfrontiert das Mädchen damit, dass sie bei einer der zahlreichen Vergewaltigungen im Gefangenenlager gezeugt wurde. So schmerzhaft diese Auseinandersetzung ist: für Esmā ist es der erste wirkliche Schritt zur Verarbeitung ihres tiefen Traumas. Und trotz Saras Verletztheit gibt es Hoffnung auf einen Neuanfang zwischen Mutter und Tochter.

Außenseiter, Krieg, Frauen, Gewalt, Menschenrechte, Psychologie
ab 14 Jahren

Goldener Bär (Berlinale 2006); "Film des Monats" der Jury der Evang. Filmarbeit 07/2006; Kinotipp der Katholischen Filmkritik 07/2006.

Puppen aus Ton (Poupées d'argile) DVS478

Nouri Bouzid, Frankreich / Tunesien 2003
90 Min., f., Spielfilm, O.m.U.

In einem tunesischen Dorf, dessen Frauen für ihre Kenntnisse und Fertigkeiten der Töpferkunst der Berber bekannt sind, vertrauen die Familien ihre Mädchen Omrane, einem ehemaligen Hausangestellten an. Er vermittelt sie als "Mädchen für alles" an Haushalte in den neureichen Quartieren der Hauptstadt. Die schöne Rebeh hält das harte Leben als schuftende Hausangestellte aber nicht aus und reißt aus. Von Gewissensbissen geplagt und angezogen von der jungen Frau macht sich Omrane auf die Suche nach Rebeh. Begleitet wird er von der neunjährigen

Fedhah, die er eben aus dem Dorf geholt hat und die auf einen Platz in einem Haushalt wartet. Fedhah entdeckt die Stadt und formt aus dem Lehmklumpen, den sie von zu Hause mitgebracht hat, immer wieder Tonpuppen, die sie, einmal vollendet, wieder zerstört. Omrane findet Rebeh schließlich, doch sie ist schwanger. Sein Leben gerät völlig durcheinander. Zwischen dem Mädchenvermittler, der temperamentvollen Rebeh und der kleinen Tonpuppenkünstlerin entsteht eine starke Bindung, getragen von einer gemeinsamen Sehnsucht nach Freiheit. *Kinder, Frauen, Gewalt, Gewaltlosigkeit, Menschenrechte, Solidarität*
ab 14 Jahren

Arabisch mit deutschen Untertiteln.

Ayla

DVS645

Su Turhan. Deutschland 2009
88 Min., f., Spielfilm, FSK: 12

In München lebt die attraktive 25-jährige Ayla, die abseits und tief von ihrer türkischen Familie verletzt, ein selbst auferlegtes Doppelleben führt. Nur zu ihrer Schwester Hülya hat Ayla noch Kontakt. Tagsüber arbeitet sie als Erzieherin in einem Kindergarten, nachts jobbt sie als aufreizende Garderobiere in einem Club. Der liebevolle, warmherzige Umgang mit den Kindern steht im krassen Gegensatz zu ihrem mutigen, selbstlosen Auftreten, wenn Ayla Ungerechtigkeit wittert. Sich selbst aufreibend zwischen Single-Dasein und der Sehnsucht nach der Geborgenheit eines Zuhauses, verliebt sich Ayla leidenschaftlich ausgerechnet in den feinsinnigen Fotografen Ayhan. Da weiß sie aber noch nicht, dass Ayhan genau den Teil ihrer gemeinsamen Kultur verkörpert, den sie ablehnt. Zeitgleich nimmt Ayla Hatice, die Mutter eines ihrer Kindergartenkinder spontan bei sich auf, als diese sie in panischer Angst um Hilfe bittet. Hatice muss mit ihrer Tochter Elif vor ihrer streng muslimischen Familie fliehen, da sie sich von ihrem Ehemann scheiden lassen möchte. Durch einen Zufall muss Ayla schmerzhaft erfahren, dass der Mann, den sie liebt, der gefürchtete Bruder von Hatice ist. Ihre Zerrissenheit zwischen zwei Welten zu stehen, sich zwischen ihrer Liebe und ihrer Überzeugung entscheiden zu müssen, stürzen Ayla in ein Dilemma. Sie entschließt sich, gegen ihn und für Hatice zu kämpfen. *Liebe, Angst, Frauen, Gewalt, Islam, Familie, Toleranz, Recht, Ehre*
ab 12 Jahren

Was werden die Leute sagen **DVS1061**

*Iram Haq, Norwegen / Deutschland / Schweden 2017
106 Min., f., Spielfilm*

Nisha wächst mit pakistanischen Wurzeln in Norwegen auf. Die selbstbewusste Teenagerin lebt nach außen wie ihre norwegischen Freunde, innerhalb der Familie passt sie ihr Verhalten den Vorstellungen ihrer Eltern und der pakistanischen Community an. Ihre Familie umorgt sie liebevoll – das Mädchen ist der Stolz des Vaters. Das ändert sich schlagartig, als er Nisha in einer sexuell zweideutigen Situation mit einem Jungen in ihrem Zimmer erwischt. Die Eltern reagieren extrem: sie verschleppen das Mädchen nach Pakistan zu Verwandten.

*Liebe, Identität, **Gewalt, Familie**, Werte, Integration, Selbstbestimmung
ab 14 Jahren*

In der Bibliothek können zum Film folgende Begleitmaterialien entliehen werden: Afiu 442 (Filmpädagogische Begleitmaterialien)

Die Fliege in der Asche **DVS871**

*Gabriela David, Argentinien 2010
95 Min., f., Spielfilm*

Nancy und Pato langweilen sich in der ländlichen Abgeschiedenheit der argentinischen Provinz. Pato, die jüngere der beiden, möchte unbedingt in die Hauptstadt Buenos Aires, um Geld zu verdienen und zu studieren, und überredet die zögernde Nancy, die weder lesen noch schreiben kann, mitzukommen. Eine Vermittlerin organisiert nicht nur die Reise, sondern verspricht auch Arbeit in einem Haushalt. Kaum in Buenos Aires angekommen, landen die beiden jedoch sofort in einem streng abgeschirmten Wohnungsbordell. Während Pato rebelliert, scheint sich Nancy zunächst mit der Situation zu arrangieren. Insgeheim sucht sie jedoch intensiv nach einer Fluchtmöglichkeit.

*Freundschaft, Frauen, **Gewalt**, Armut, Solidarität, **Prostitution**
ab 16 Jahren*

Cahier Africain **DVK1695**

*Heidi Specogna, Deutschland 2017, OmU
119 Min., f., Dokumentarfilm, OmU*

Im Mittelpunkt des Films steht ein schmales Schulheft. Anstelle von Vokabeln füllten sich seine karierten Seiten mit den mutigen Zeugenaussagen von 300 zentralafrikanischen Frauen und Mädchen. Sie offenbarten, was ihnen im Oktober 2002 im Zuge kriegerischer Auseinandersetzungen von kongolesischen Söldnern angetan worden war. Das Heft ist ihr selbst gefertigtes Beweisstück. Im Zuge einer aufwändigen Geheimmission gelangte das

Heft nach Den Haag - in der Hoffnung, dem Weltgericht ein entscheidendes Beweismittel im Prozess gegen Jean-Pierre Bemba in die Hand zu geben.

*Krieg, Frauen, **Gewalt, Menschenrechte**, Zeitgeschichte, Sexueller Missbrauch
ab 16 Jahren*

Deutscher Menschenrechts-Filmpreis 2016 in der Kategorie Langfilm.

Ayeshas Schweigen **DVS1047**

*Sabiha Sumar, Deutschland / Pakistan 2003
99 Min., f., Spielfilm*

Charkhi, ein Dorf nahe der indischen Grenze im pakistanischen Punjab, 1979. Die Witwe Ayesha bessert ihre Rente mit Koranstunden für junge Mädchen auf. Ihr Leben dreht sich jedoch vor allem um ihren verträumten siebzehnjährigen Sohn Saleem. Fernab von der Hauptstadt merkt das Dorf zunächst nichts vom Ausnahmezustand, der über Pakistan verhängt wurde, um das Land innerhalb weniger Monate in einen islamistischen Staat zu verwandeln. Doch auch vor Charkhi macht die fortschreitende Islamisierung nicht Halt und begeistert den schwärmerischen Saleem. Als Sikh-Pilger aus Indien das Dorf besuchen, spitzt sich die Lage zu: Ein Pilger ist auf der Suche nach seiner eigenen Vergangenheit und der seiner Familie. Er fragt nach seiner Schwester Veero, die 1947 von Moslems verschleppt wurde und ruft schmerzhaft Erinnerungen in Ayesha wach: Damals hatte sie Religion und Identität gewechselt, um zu überleben.

*Frauen, Gemeinschaft, **Gewalt**, Gesellschaft, Toleranz, Flüchtlinge, **Unterdrückung**, Macht, Politik, **Fundamentalismus**, Religiosität
ab 16 Jahren*

Bestellungen:

Ökumenischer Medienladen
Augustenstraße 124, 70197 Stuttgart
Tel.: 0711/222 76 68 bis 70
Fax: 0711/222 76 -71
E-Mail: info@oekumenischer-medienladen.de
www.oekumenischer-medienladen.de
www.facebook.com/oekumenischermedienladen
www.medienkompass.de/

Schnupperabo möglich
Zu den [Mitgliedschaften](#)

Beratungszeiten:

Mo, Di + Di: 9.00 bis 16.30 Uhr
Mi + Fr: 9.00 bis 12.30 Uhr
Telefonisch erreichbar ab 8 Uhr